

Beitrag von

Uwe Wepler, Geschäftsführer des Paritätischen Bildungswerkes Bundesverband e.V.

Zur Besonderheit des Konzeptes „Jugend engagiert“ im Rahmen des Bundesprojektes Kultur macht stark

A) Besonderheiten von JEP, wobei es natürlich auch bei den anderen Bündnissen Besonderheiten gibt

1. Stellungnahme einer Behörde wegen zusätzlicher Unterstützung durch diese
2. Gewünscht sind größere nachhaltige Projekte/160 Stunden/TN für ostdeutsche Projekte
3. Genderaspekt, weil Jugendliche in der Pubertät
4. Antragstellung jeder Zeit + Support für überzeugende Projekte – da oft kurzfristige Zeitplanung der LZE

B) Zusätzlich:

1. Jugendpartizipation (eigene Themen) – manchmal Problematik mit Kulturschaffenden
2. Förderung von Darstellender Kunst/Teamarbeit + Präsentation (wg. Beifall als Motivation) – Miteinbeziehung der Eltern
3. Kulturinfrastruktur kennen lernen wg. Ausbildungsperspektive
4. Freiwilliges weitergehendes Engagement der Jugendlichen nach der höchstmöglichen Stundenzahl

C) Erfahrungen:

1. Hauptamtliche und Künstler/innen sind zusätzlich sozialpädagogisch tätig
2. Schulleiter wissen oft nichts von Außerschulischkeit bei Projektwochen
3. Diskrepanz zwischen fachlicher Projektbegleitung und hohem administrativen Aufwand mit LZE, die oft Probleme mit der doppelten Administration von Datenbankeinträgen und Papierformat haben
4. Manchmal Unverständnis der LZE wg. der verschiedenen Finanzierungsformate der Bündnisse